



Mediamatikerin Mediamatiker

mit kaufmännischer Berufsmaturität



Berufsbild	3
Lehrverlauf	4
Eine Lehre – zwei Profile	5
Schulische Ausbildung	7
Schlussprüfungen	9
Zusatzangebote	12
Kosten	13
Kontakt	14

Berufsbild

Mediamatikerinnen und Mediamatiker sind Fachleute im Umgang und in der Anwendung von Kommunikationstechnologien. In den Bereichen Multimediagestaltung und Informatik setzen sie ihre gestalterischen und kaufmännischen Kompetenzen ein.

Sie nutzen neue Kommunikationskanäle und neue Medien, sie arbeiten mit bewegten Bildern, bereiten Inhalte und Daten visuell auf, erstellen Multimedia-Präsentationen, pflegen Websites und Intranets und betreuen kleine Netzwerke und ihre Benutzer. Sie vernetzen und koordinieren die hausinternen Fachstellen und kommunizieren mit Medien, Verlagshäusern, Druckereien, Informatikfirmen und den internen und externen Kunden.

Sie sind entsprechend vielseitig in der Unternehmenskommunikation, in der Informatik, im Marketing und in der Administration einsetzbar.

In diesen Bereichen baut der Mediamatiker/die Mediamatikerin Brücken zwischen Spezialisten und Anwendern. Der Mediamatiker/die Mediamatikerin übernimmt vor Ort den Unterhalt, den Einsatz oder die Betreuung von Kommunikationsmitteln.

Dank ihrer breiten Grundlage können sie sowohl in kleinen und mittleren Unternehmen wie auch in Grossbetrieben wertvolle Dienste leisten.

Handlungskompetenzen

Sie setzen sich aus drei Teilkompetenzen zusammen:

- › **Fachkompetenz**
Für jedes Berufsfeld spezifisches Fachwissen.
- › **Sozialkompetenz**
Fähigkeit mit anderen Personen zusammenzuarbeiten, seine Ansichten gebührend einzubringen und berechnete Kritik zu akzeptieren und umsetzen zu können.
- › **Methodenkompetenz**
Umfassendes Repertoire an Methoden zur Strukturierung des eigenen Arbeitens, zur Problemlösung und zur Erweiterung der Kompetenzen.

Diese Kompetenzen bezeichnet man als Schlüssel zum erfolgreichen Berufsleben – sie heissen deshalb auch Schlüsselqualifikationen.



Lehrverlauf

1. Lehrjahr

Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
		HF			WF	SF		FF		

3 Tage Lehrgeschäft

2 Tage Unterricht

2. Lehrjahr

Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
		HF			WF	SF		FF		

3 Tage Lehrgeschäft

MvP

2 Tage Unterricht

3. Lehrjahr

Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
		HF			WF	SF		FF		

3 Tage Lehrgeschäft

(QV)

2 Tage Unterricht

4. Lehrjahr

Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni
		HF			WF	SF		FF		

3 Tage Lehrgeschäft

VA
IDPA

QV

2 Tage Unterricht

MvP = Mitgestalten von Projekten

QV = Qualifikationsverfahren

SF = Sportferien

VA = Vertiefungsarbeit

HF = Herbstferien

FF = Frühlingsferien

IDPA = Interdisziplinäre Projektarbeit

WF = Weihnachtsferien

Eine Lehre – zwei Profile

Die Mediamatiker Grundbildung wird in zwei Profilen geführt

Jahre	Mediamatiker Normallehre	Mediamatiker mit Berufsmaturität
4	1 Schultag	2 Schultage Promotion
3	2 Schultage	2 Schultage Promotion
2	2 Schultage	2 Schultage Promotion
1	2 Schultage	2 Schultage Promotion

Berufslernende der Normallehre

Berufslernende der Normallehre beherrschen den Umgang und die Anwendung von Kommunikationstechnologien in den fachlich übergreifenden Bereichen Multimediagestaltung und Informatik und für gestalterische und kaufmännische Tätigkeiten mit einem hohen Grad an Selbständigkeit. Sie sind bereit, Aufgaben und Prozesse neu zu definieren. Sie sind fähig, sich in der deutschen Sprache mündlich und schriftlich einwandfrei auszudrücken. Sie verfügen über gute Kenntnisse in Englisch. Die Normallehre eignet sich für BezirksschülerInnen und gute SekundarschülerInnen.

Berufslernende mit kaufmännischer Berufsmaturität

Berufslernende mit kaufmännischer Berufsmaturität erreichen die gleichen Ziele wie diejenigen Berufslernenden der Normallehre. Darüber hinaus vertiefen sie die Kenntnisse in Mathematik, Geschichte und Fremdsprachen. In den einzelnen Fächern erreichen sie eine breitere und tiefgründigere Fachkompetenz.

Aufnahme

a) Prüfungsfreier Übertritt aus einer aargauischen Bezirksschule

Ein Notendurchschnitt von 4,4 berechtigt zum prüfungsfreien Übertritt.
Der entsprechende Notendurchschnitt muss im Zwischenbericht oder im Jahreszeugnis am Ende des letzten Schuljahrs erreicht werden.
Die Aufnahme erfolgt in beiden Fällen definitiv.

b) Prüfungsfreier Übertritt aus einer aargauischen Sekundarschule

Ein Notendurchschnitt von 5,3 berechtigt zum prüfungsfreien Übertritt.
Der entsprechende Notendurchschnitt muss im Zwischenbericht oder im Jahreszeugnis am Ende des letzten Schuljahrs erreicht werden.
Die Aufnahme erfolgt in beiden Fällen definitiv.
Sekundar- wie auch Bezirksschüler haben für den Übertritt in die kaufmännische Berufsmittelschule genügende Semester- bzw. Jahresnoten (Note 4) in den Fächern Mathematik und Deutsch vorzuweisen. Zudem zählen die Noten in den beiden Fächern für die Berechnung des übertrittsrelevanten Notendurchschnitts doppelt.
Für einen prüfungsfreien Übertritt aus der Sekundar- und Bezirksschule an die kaufmännische Berufsmittelschule werden folgende Fächer berücksichtigt: Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geografie, Biologie, Physik, Chemie, Bildnerisches Gestalten/Musik/Bewegung und Sport. In der Fächergruppe Bildnerisches Gestalten/Musik/Bewegung und Sport zählen diejenigen zwei Fächer, in denen die besseren Noten erzielt wurden, je einfach.

c) Aufnahme mit Aufnahmeprüfung

Wer die Bedingungen für einen prüfungsfreien Übertritt nicht erfüllt, kann eine Aufnahmeprüfung ablegen. Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik werden schriftlich geprüft. Der Durchschnitt aus Französisch und Englisch zählt als eine Fachnote.
Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn ein Durchschnitt von 4,0 erreicht wird und nicht mehr als eine Fachnote ungenügend ist.
Die Aufnahme erfolgt definitiv.

Schulische Ausbildung

Fächerübersicht und Lektionenzahl MM-Profil mit kaufmännischer Berufsmaturität Typ Wirtschaft

Lernbereich/Fach	1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		Total
	Lektionen pro		Lektionen pro		Lektionen pro		Lektionen pro		
	Jahr	Woche	Jahr	Woche	Jahr	Woche	Jahr	Woche	
Für Promotion zählende Fächer									
Grundlagenbereich									
1. Landessprache (Deutsch)	80	2	80	2	80	2			240
2. Landessprache (Franz.) ¹⁾	40	1	80	2	40	1	80	2	240
Englisch ²⁾	40	1	40	1	80	2	80	2	240
Mathematik	40	1	40	1	80	2	80	2	240
Schwerpunktbereich									
Finanzwirtschaft (FRW)	60	1.5	80	2	40	1	120	3	300
Wirtschaft und Recht (W+R)	60	1.5	40	1	40	1	160	4	300
Ergänzungsbereich									
Geschichte und Politik			40	1	40	1	40	1	120
Technik und Umwelt ³⁾							120	3	120
Für Promotion nicht zählende Fächer									
Produzieren und Verwenden von Multimedia	80	2	80	2	80	2			240
Ausführen von Gestaltung/Design	80	2	80	2					160
Einsatz von ICT-Mitteln	80	2	80	2	80	2	80	2	320
Mitgestalten von Projekten ⁴⁾	40	1	40	1	80	2			160
Sport	80	2	80	2	80	2	40	1	280
Bürokommunikation ⁵⁾	80	2							80
Betreiben von Marketing und Kommunikation					80	2	40	1	120
Lektionen pro Woche		19		19		20		20	
Anzahl Schultage	2		2		2		2		

- Die Berufslernenden werden auf das eDFP Affaires B2 vorbereitet.
Die Resultate dieser Prüfung zählen für die Fachnote an Stelle der QV-Prüfung.
- Die Berufslernenden werden auf das BEC Preliminary und das FCE (First Certificate in English) vorbereitet.
Das Resultat der FCE-Prüfung zählt für die Fachnote an Stelle der QV-Prüfung.
- Inklusive IDPA (Interdisziplinäre Projektarbeit).
- Im Frühjahr des 2. Lehrjahres absolvieren die Berufslernenden die externe Projektwoche (= computergestütztes Unternehmungsplanspiel).
- Bürokommunikation beinhaltet folgende Fächer des alten Reglements: Tastaturschreiben, Textverarbeitung/ Bürokommunikation, Korrespondenz und Informatik.

BSA Die rot eingefärbten Fächer werden an der BSA unterrichtet.

Freifachangebot

Es können verschiedene Freifächer besucht werden.

Weitere Auskünfte finden Sie im Internet:

› www.hkvaarau.ch/plus

Zeugnis, Promotion und Ausschluss

Die Berufslernenden erhalten nach jedem Semester ein Schulzeugnis.

Definitiv ins nächste Semester wird promoviert, wer im Semesterzeugnis einen Notendurchschnitt von 4,0 erreicht hat.

Für eine definitive Promotion darf die Summe der Notenabweichungen unter 4,0 nicht mehr als zwei Noteneinheiten betragen und höchstens zwei Fachnoten dürfen ungenügend sein.

Wer diese Bedingungen nicht erfüllt, wird provisorisch befördert.

Wer in der BMS ein zweites Mal die Bedingungen für eine definitive Promotion nicht erfüllt, wird in die Klasse der Normallehre umgeteilt.

Schlussprüfungen

Einleitung

Wer die Berufsmaturität (= Kaufmännische Berufsmatur) erlangen will, muss auch den Bedingungen des nächsttieferen Profils als Mediamatiker Normallehre genügen.

Wer den Berufsmaturitätsunterricht bis und mit Abschlussprüfung besucht, gilt im Fach Allgemeinbildung als dispensiert und erhält einen entsprechenden Eintrag im Notenausweis.

Bestehen, Notenberechnung, Notengewichtung

Die Gesamtnote ist das auf eine Dezimalstelle gerundete Mittel der gewichteten Noten aus der Summe der Noten der einzelnen Qualifikationsbereiche der Abschlussprüfung sowie der gewichteten Erfahrungsnote:

- > praktische Arbeit
- > Berufskennnisse
- > Allgemeinbildung (dispensiert)
- > Erfahrungsnote

Der Qualifikationsbereich «Berufskennnisse» setzt sich wie folgt zusammen:

Berufskennnisse

Fächer	Erfahrungsnote	Prüfungsnote	Positionsnote
Produzieren und Verwenden von Multimedia	Ø Zeugnisnoten des 1. bis 6. Semesters	Fachgespräch am Ende des 3. Lehrjahres	Note des Fachgesprächs
Ausführen von Gestaltung/Design	Ø Zeugnisnoten des 1. bis 4. Semesters		
Einsatz von ICT-Mitteln	Ø Zeugnisnoten des 1. bis 8. Semesters	Schriftliche Prüfung am Ende des 4. Lehrjahres	Note aus schriftlicher Prüfung

Die Erfahrungsnote ist das auf eine Dezimale gerundete Mittel aus der Summe der Noten für:

- > den berufskundlichen Unterricht (doppelt)
- > die überbetrieblichen Kurse (einfach)

Das Qualifikationsverfahren mit Abschlussprüfungen ist bestanden, wenn:

- > der Qualifikationsbereich «praktische Arbeit» mit der Note 4,0 oder höher bewertet wird und
- > die Gesamtnote 4,0 oder höher erreicht wird

Prüfungsfächer und Bestehensnormen für den Erwerb des Berufsmaturitätszeugnisses

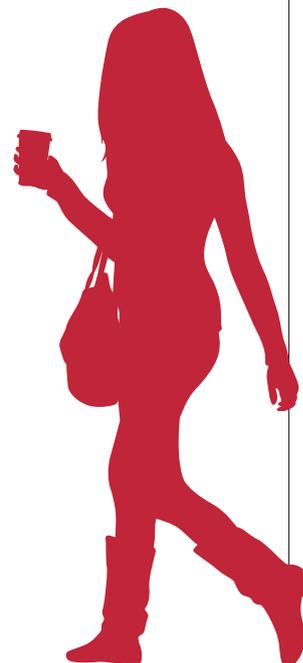
Prüfungsfächer, deren Fachnoten (siehe S. 11) für die Berechnung der Gesamtnote zählen

- › Deutsch
- › Französisch
- › Englisch
- › Mathematik
- › Finanzwirtschaft (FRW)
- › Wirtschaft und Recht (W+R)
- › Geschichte und Politik
- › Technik und Umwelt
- › Interdisziplinäres Arbeiten

Bestehensnormen

Die Berufsmaturitätsprüfung gilt als bestanden, wenn:

- › die Gesamtnote mindestens 4.0 beträgt und
- › nicht mehr als zwei Fachnoten ungenügend sind
- › die Summe der negativen Notenabweichungen zur Note 4.0 nicht mehr als 2.0 Notenpunkte beträgt.



Schlussprüfungen

Berechnung der Fachnoten für den Erwerb des Berufsmaturitätszeugnisses

Fächer	Erfahrungsnote Rundung 1/2	Prüfungsnote Rundung 1/2	Fachnote Rundung 1/2
Deutsch	Ø Zeugnisnoten 1. bis 6. Semester	Ø schriftliche und mündliche Prüfung	Ø Erfahrungs- und Prüfungsnote
Französisch	Ø Zeugnisnoten 1. bis 8. Semester	Note aus eDFP-Diplom	Ø Erfahrungs- und Prüfungsnote
Englisch	Ø Zeugnisnoten 1. bis 8. Semester	Note aus FCE-Diplom	Ø Erfahrungs- und Prüfungsnote
Mathematik	Ø Zeugnisnoten 1. bis 8. Semester	schriftliche Prüfung	Ø Erfahrungs- und Prüfungsnote
Finanzwirtschaft (FRW)	Ø Zeugnisnoten 1. bis 8. Semester	schriftliche Prüfung	Ø Erfahrungs- und Prüfungsnote
Wirtschaft und Recht (W+R)	Ø Zeugnisnoten 1. bis 8. Semester	schriftliche Prüfung	Ø Erfahrungs- und Prüfungsnote
Geschichte und Politik	Ø Zeugnisnoten 3. bis 8. Semester		Erfahrungsnote
Technik und Umwelt	Ø Zeugnisnoten 7. + 8. Semester		Erfahrungsnote
Interdisziplinäres Arbeiten	Ø IDAF Zeugnisnoten 4. bis 6. Semester (MvP)	IDPA-Note	Ø Erfahrungs- und Prüfungsnote

Prüfungswiederholung bei Nicht-Bestehen der Abschlussprüfung

Die Ersatzprüfung kann unmittelbar im Anschluss an die Prüfungsperiode oder im Rahmen der nächsten ordentlichen Prüfungsperiode abgelegt werden.

Wer den Berufsmaturitätsabschluss (M-Profil) nicht bestanden hat, erhält das eidgenössische Fähigkeitszeugnis Mediamatiker/Mediamatikerin, sofern die Bedingungen für dessen Erwerb erfüllt sind.

Wer auch die Bedingungen für Mediamatiker/Mediamatikerin nicht erfüllt, kann dafür eine Ersatzprüfung absolvieren, wobei wahlweise entweder alle Fächer mit ungenügender Berufsmaturitätsfachnote oder alle für Mediamatiker/Mediamatikerin relevanten Fächer geprüft werden.

Zusatzangebote

Sprachaufenthalte

Die Berufslernenden im M-Profil absolvieren im Frühjahr des ersten Lehrjahres einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs in Frankreich; im Herbst des dritten Lehrjahres steht ein zweiwöchiger Intensivsprachkurs in England auf dem Programm.

Die Klasse, die gewisse Unterrichtsmodule in Englisch (Wirtschaft + Recht, Geschichte + Politik, Turnen + Sport) in Englisch absolviert, geht bereits im Herbst des zweiten Lehrjahres in den zweiwöchigen Intensivsprachkurs nach England. Als Option steht ihnen die Möglichkeit offen, anschliessend ein 4-wöchiges Berufspraktikum (zwei Wochen Unterricht, zwei Wochen Praktikum in einem Geschäft) in England zu absolvieren.

Fremdsprachendiplome

Der Französisch- und der Englischunterricht sind auf die Erlangung internationaler Diplome ausgerichtet:

Französisch

eDFP Affaires B2 der Chambre de Commerce et d'Industrie Paris Ile-de-France

Englisch

FCE (First Certificate of English) oder CAE (Certificate of Advanced English) der University of Cambridge

Wirtschaftswoche

Zur Vertiefung der Kompetenzen in den Wirtschaftsfächern und zum Intensivtraining im interdisziplinären Arbeiten führen die Wirtschafts-Lehrpersonen Ende des zweiten Lehrjahres eine Wirtschaftswoche durch (extern). Geübt wird mit Hilfe der Simulationssoftware Topsim.

Kosten

Finanzielle Belastung der Berufslernenden

Gemäss Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002 (Stand am 1. Januar 2015) ist der Berufsschulunterricht kostenlos. In der folgenden Aufstellung sind die Kosten für Schulbücher und Materialgeld (Kopierkosten etc.) nicht enthalten. Die gesamten Kosten (Richtwerte) für Schulbücher und Material in der dreijährigen Ausbildung belaufen sich auf CHF 1000 bis CHF 1300.

Die Spezialausbildungen führen zu folgenden Zusatzkosten, die grundsätzlich vom Berufslernenden zu tragen sind. In der Regel beteiligt sich das Lehrgeschäft zur Hälfte an diesen Kosten. Die Angaben sind approximativ.

	CHF
2 Wochen Sprachaufenthalt in England	1800
2 Wochen Sprachaufenthalt in Frankreich	1400
Französischzertifikat eDFP Affaires B2	250
Englischzertifikat BEC preliminary (fakultativ)	250
Englischzertifikat FCE oder CAE	400
Informatikzertifikat SIZ IA II K(fakultativ)	500
Wirtschaftswoche (V+V 2)	500
Total	5100

Weitere Informationen

Die Berufslernenden werden am Anfang der Lehre durch die Schulleitung, den Konrektor BMS und die Klassenlehrpersonen ausführlich über die Ausbildung orientiert.

Weitere Auskünfte finden Sie auch auf unserer Webseite www.hkvaarau.ch; dort kann die vorliegende Broschüre heruntergeladen werden.

Wir wünschen Berufsbildnern und Berufslernenden eine erfolgreiche Ausbildungszeit.



Weitere Informationen

Gisela Stutz
Telefon 062 837 97 14
E-Mail g.stutz@hkvaarau.ch

Öffnungszeiten

Sekretariat Berufsfachschule
Montag bis Freitag,
8.00 – 11.30 Uhr
13.15 – 16.15 Uhr

Handelsschule KV Aarau

Berufsfachschule
Bahnhofstrasse 46
Postfach 2925
5001 Aarau
www.hkvaarau.ch



Garantierte Bestnoten

Geprüfte Qualität und Transparenz
für mehr Erfolg beim Lernen
und Bestnoten für Sie und uns



Schweizerisches Qualitätszertifikat
für Weiterbildungsinstitutionen

**kaufmännischer
verband**
*mehr wirtschaft
im aargau.*

Zusammenschluss der Schulen
des Kaufmännischen Verbandes

Ausgabe 2018